

NACHHALTIGE LIEGENSCHAFTEN

OEKU

Die Kirchgemeinde Oberbalm lässt ihr Pfarrhaus auf energetische Schwachstellen untersuchen. Die Energieberatung wird vom Kanton Bern und von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn unterstützt.



Pfarrhaus und Kirche Oberbalm bilden eine denkmalgeschützte Baugruppe.

Cure et église d'Oberbalm: un ensemble architectural inscrit au patrimoine.

Von Kurt Aufderegg*

Die Gemeinde Oberbalm liegt in der voralpinen Hügellregion zwischen Bern und Schwarzenburg. Mitten im Dorf steht die Kirche St. Sulpitius, bis zur Reformation ein bekannter Wallfahrtsort. Das stattliche Pfarrhaus neben der Kirche datiert aus dem Jahr 1839. Es dient heute als Wohnhaus für das Pfarrehepaar.

2017 beschloss der Kirchgemeinderat, den Energieverbrauch und die Isolationsmöglichkeiten im denkmalgeschützten Pfarrhaus untersuchen zu lassen. Die alten Fenster schienen nicht mehr dicht und das Heizsystem war ebenfalls in die Jahre gekommen. Eine Fachperson sollte eine Liste von Verbesserungsvorschlägen machen – als Entscheidungshilfe für das weitere Vorgehen.

Förderung durch Refbejus

Da kam der landeskirchliche «Fonds für Beratungen in Energie- und Umweltmanagement» gerade recht. Im Winter war die Synode nämlich dem Vorschlag des Synodalrats gefolgt, das Reglement dieses bestehenden Fonds anzupassen (siehe Kreis-

schreiben, ENSEMBLE Nr. 18). Seither gilt das Prinzip: Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn tragen vom Kanton Bern geförderte Beratungen mit.

Für das Pfarrhaus Oberbalm bedeutet dies: Eine Fachperson erhebt die relevanten Daten. Dabei werden besonders die Gebäudehülle und die Gebäudetechnik angeschaut. Zur Schlussdokumentation gehören der Gebäudeenergieausweis (GEAK) sowie ein umfassender Bericht. Dieser enthält den Ist-Zustand und mindestens zwei Sanierungsvarianten. Die Ergebnisse werden an einer gemeinsamen Sitzung mit den Liegenschaftsverantwortlichen erläutert.

In Oberbalm nimmt die Firma «institut bau + energie ag» die Gebäudeanalyse vor. Die Energiefachfrau Maya Stalder freut sich auf den Besuch im Pfarrhaus: «Denkmalgeschützte Objekte sind eine besondere Herausforderung: Es braucht sinnvolle Kompromisse zwischen dem Schutz der historischen Bausubstanz und den heutigen Ansprüchen an die Gebäudehülle und moderne Gebäudetechnik.

Die Kosten für den GEAK Plus betragen knapp 3000 Franken. Davon übernimmt der Kanton Bern je nach Gebäudetyp bis zu 1500 Franken. Den Restbetrag übernimmt die Reformierte Landeskirche. Kirchgemeinden wie Oberbalm, die sich um eine energetische Sanierung und Bewirtschaftung ihrer Gebäude kümmern, werden so belohnt.

Refbejus unterstützt Umweltmanagement

Über den Ökofonds werden neu auch Kirchgemeinden unterstützt, die sich für ein umfassendes Umweltmanagement entscheiden. Dabei gehen die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn mit gutem Beispiel voran: Der Synodalrat hat beschlossen, im Haus der Kirche an der Altenbergstrasse in Bern ein Umweltmanagement einzuführen und das Haus mit dem Umweltlabel Grüner Guggel zertifizieren zu lassen.

Links

Gesuchsformulare und Informationen zum Energie- und Umweltmanagement:
www.oeku.ch, Tel. 031398 23 45
Gebäudeenergieausweis der Kantone:
www.geak.ch

* Umweltbeauftragter bei oeku Kirche und Umwelt